

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein Klage-Lied über Rückfällige und stillestehende Seelen

Buntzlau, 1751

VD18 13214063

IV. Haltet doch euren jetzigen betrübten Zustand dagegen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194196](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194196)

IV.

**Halte doch euren jetzigen betrübt
Zustand dagegen.**

So hell war das erste Entflammen der Liebe!
Wie seyd ihr denn jetzt so erkaltet und erübe?
Wo ist doch der Durst nach den blutigen Wunden?
Ach, ist denn das Feuer auf einmahl verschwunden?

Offenb. 2, 4. 5.

17.
Wie? Fühlt ihr nicht selber des Herzens Erkalten?
Ist möglich, euch doch noch für lauter zu halten?
Das heißt ja nicht Freyheit, in Banden zu liegen.
Sagt: Wollt ihr euch selber so schrecklich betrügen?

19.
Besinnt euch! Was zeugt euch das eigne Gewissen?
Ihr habt ja die Seele der Liebe zerrissen.
Ihr wurdet so schläfrig zum Wachen und Beten.

Matth. 26, 41.

Ihr seyd in betrügliche Freyheit getreten.

20.

Ihr habt die Gemeinschaft der Brüder verlassen.

Ebr. 10, 24. 25.

Ihr fühlet wohl gar schon ein Fliehen und Hassen. Gal. 4, 16.
Das Wort eures Jesu trift kaum noch die Ohren.
So geht auch die Zucht seines Geistes verlohren.

21.

Das Herz, das so leicht war, sich aufwärts zu schwingen,
Das hängt nun wie Blei an den irdischen Dingen.

2 Tim. 4, 10.

Die Göttlichen Kräfte zum Glauben und Lieben
Sind heimlich gedämpft, und kläglich vertrieben.